

## Frage des Monats

Ein norwegischer Fahrer soll UN 0336 Feuerwerkskörper der Kategorie F3 von Dänemark durch Deutschland in die Schweiz befördern.

### Kann dieser Fahrer den Befähigungsschein erwerben?

› Nehmen Sie an unserer aktuellen Umfrage teil: [www.gefahrgut-online.de](http://www.gefahrgut-online.de)

## Zahl des Monats

# 240

Veranstalter für die Gefahrgutbeauftragtenschulung waren in Deutschland zum Jahresende 2013 von den IHKn zugelassen. Im Vorjahr waren es noch 293.

## Zitat des Monats

### »Kein Titel ohne Mittel.«

Aufgeschnappt auf dem Münchner Gefahrgutexpertentreff GET über die Übertragung von Verantwortlichkeiten innerhalb eines Unternehmens. Die Übertragung muss sozialadäquat erfolgen, also unter anderem das Gehalt entsprechend angepasst werden.



Online

**VERANTWORTLICH** \_ Wer ist für was im Unternehmen verantwortlich? Diese Frage wird spätestens bei der Zustellung eines Bußgeldbescheids entscheidend. Unser Dossier hilft bei der Lösung, in der Rubrik „Vorschriften“ unter „Dossiers“.

[www.gefahrgut-online.de](http://www.gefahrgut-online.de)

## NACHGEFRAGT \_ Bundesverkehrsministerium BMVI

### Gibt es Neues zur Telematik?

In der Sitzung der Gemeinsamen Tagung RID/ADR/ADN im September 2013 ist die bisherige Arbeit der Arbeitsgruppe Telematik diskutiert und bewertet worden. Ergebnis war unter anderem, dass die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe gebilligt und deren Weiterführung beschlossen wurde. Darüber hinaus wurden die Vertragsstaaten für RID/ADR und ADN aufgefordert, mit der Europäischen Union in Kontakt zu bleiben, um ihre Beteiligung an einem möglichen Telematiksystem und ihre Unterstützung beim diesbezüglichen Normierungsprozess sicherzustellen. In der Sitzung des EU-Regelungsausschusses Gefahrgut im Dezember 2013 haben die beiden Vorsitzenden der Telematik-Arbeitsgruppe aus Frankreich und Deutschland die Europäische Kommission gebeten, Maßnahmen zu veranlassen, um die Schaffung von Telematikanwendungen bei der Beförderung gefährlicher Güter voranzubringen. Die Kommission hat die Prüfung weiterer Schritte in Abstimmung mit Experten der Mitgliedstaaten zugesagt. Insbesondere die Experten aus Frankreich und Deutschland werden nun den Dialog mit der Kommission vorantreiben. Außerdem wird innerstaatlich die Frage in den einschlägigen Gremien beraten, ob aufgrund der Richtungsentscheidung in der Gemeinsamen Tagung bereits nationale Projekte umsetzbar sind, die zu einem späteren Zeitpunkt in die angestrebte Systemarchitektur integriert werden könnten.



EU, ADR- und ADN-Staaten treiben die Gefahrguttelematik voran.



Sammeln in Afrika – Recycling in Europa: Die Batterien werden in Ghana gesammelt und laut Johnson Controls vorschriftsgemäß verpackt und verschifft.

## Blei-Säurebatterien im Kommen

**RECYCLING** \_ Der erste Container mit 20 Tonnen ausgedienten Blei-Säurebatterien aus Afrika ist in Deutschland angelandet. Die Batterien wurden in Ghana gesammelt und in Deutschland umweltgerecht verwertet. Dies berichtet das Freiburger Öko-Institut in einer aktuellen Pressemitteilung. Der Export fand im Rahmen des BMBF-Projektes „Globale Kreislaufführung strategischer Metalle: Best-of-two-Worlds Ansatz (Bo2W)“ statt, welches die Zusammenarbeit zwischen Afrika und Europa zum Recycling von Batterien, Altfahrzeugen und Elektronikschrott nachhaltig verbessern soll. Die Batterien wurden vom ghanaischen Unternehmen City Waste Recycling eingesammelt, nach internationalen

Standards verpackt und verschifft. Die Verwertung übernimmt Johnson Controls, Hersteller und Recycler von Blei-Säurebatterien. Johann-Friedrich Dempwolff, Geschäftsführer Johnson Controls Power Solutions EMEA, bestätigt, dass die versendeten Batterien den firmeninternen Anforderungen entsprechen: „In unserem Werk in Deutschland können wir bis zu 99 Prozent einer Altbatterie recyceln. Teil dieses Prozesses ist es sicherzustellen, dass die Batterien vollständig verschifft werden und die Säure nicht vorher in Ghana umweltschädlich in den Boden abgelassen wurde, so wie es bisher oft der Fall war.“ Es sollen in den nächsten Jahren noch viele weitere Container mit Bleibatterien folgen.

gh

Fotos: picture-alliance / dpa, Öko-Institut